

Kalker Hauptstraße 247- 273

51103 Köln

Linke-BV8@stadt-koeln.de

DIE LINKE. Fraktion in der BV Kalk Kalker Hauptstraße 247- 273; 51103 Köln

Herrn
Bezirksbürgermeister
Marco Pagano

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 14.11.2018

AN/1622/2018

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	29.11.2018, TOP 7.1

Australisches Grill-Feeling im Stadtbezirk Kalk Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 25.10.2018

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Kalk zu setzen:

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Kalk beschließt:

1. Zur nächsten Grillsaison, also ab April 2019, ist als Kalker Pilotprojekt für zunächst drei Jahre eine Grillstation nach australischem Vorbild und insbesondere dem Projekt der Grillstation auf der Michelwiese in der Hansestadt Hamburg (auch in Bezug auf Betrieb, Kooperation und Finanzierung) an einem geeigneten Ort in der Merheimer Heide zu errichten.
2. Sollte sich in der Merheimer Heide wider Erwarten kein geeigneter Standort finden, schlägt die Verwaltung kurzfristig einen anderen Standort im Stadtbezirk Kalk vor, wie z.B. den Grünzug Westerwaldstraße, den Bürgerpark Kalk oder den Vingster Berg in Ostheim.
3. Es soll eine regelmäßige Berichterstattung und Evaluation zum jeweiligen Jahresende erstellt werden, die Kosten, Kostenersparnis, Einnahmen und Nutzungsverhalten erfasst.

4. Rechtzeitig vor Ablauf der Pilotphase erstellt die Verwaltung eine Vorlage über eine mögliche Verlängerung oder Einstellung des Betriebs.
5. Sollten die Kosten in Höhe von ca. 40.000 Euro nicht durch allgemeine Haushaltsmittel oder Mittel aus der Grünpflege zu decken sein, sind diese aus Stadtverschönerungsmitteln zu decken.
6. Die Verwaltung verhandelt mit Energielieferanten (in erster Linie RheinEnergie AG) über eine ökologische Energieversorgung und Reinigungsfirmen (in erster Linie AWB) über eine Kooperation unter Ausschluss von Arbeitsgelegenheiten mit so genannter Mehraufwandsentschädigung (1-Euro-„Jobs“).
7. Die laufenden Einnahmen dienen zur Deckung der Betriebskosten. Eine mögliche Unterdeckung wird durch die Verwaltung ausgeglichen.

Begründung:

In Australien findet man elektrische und gasbetriebene öffentliche Grillstationen an fast jeder Ecke (im südpazifischen Raum stehen immerhin schon mehr als 50.000 Grillstationen.). Auch in Hamburg wird seit über sieben Jahren sehr erfolgreich eine Grillstation nach australischem Vorbild betrieben.

„Die größte Bedrohung für städtische Parks ist der kleine Einweg-Kohlegrill. Dieser trägt erheblich zur Umweltverschmutzung bei – besonders an belebten Wochenenden. Normalerweise werden diese Grills einfach achtlos zurückgelassen. Am Ende eines Tages mit vielen Besuchern stellen sie somit ein massives Entsorgungsproblem dar. Hunderte Kilogramm Müll müssen aufgesammelt und entfernt werden. All diese Umweltprobleme, die durch das Grillen verursacht werden, sind das Ergebnis von offenen Feuern und Grills und verursachen für die Verwalter von öffentlichen Parks enorme Probleme. Diese müssen nicht nur die Fauna und Flora eines Parks schützen, sondern auch Mittel und Arbeitskräfte bereitstellen, um die Grillplätze immer wieder zu reinigen.“

(Quelle: Broschüre des Christie Parksafe)

Dieses Zitat ist uns von seinem Inhalt nicht neu und in der aktuellen Vorlage zur Erhöhung der Straßenreinigungsgebühren (Vorlagen-Nr.3254/2018) werden die Ausweitung Littering Grünanlagen in 2010 und die Grillaschebehälter in 2018 zurecht als kostensteigernd beschrieben. Durch öffentliche Grillstationen kann dieser Entwicklung entgegengewirkt werden.

Das Grillen mit der Grillstation...

- *schont die Grünflächen und reduziert den Abfall durch weniger Einweg-Grills*
- *ist umweltschonender, denn es entstehen weder Treibhausgase noch Asche*
- *ist sicherer als das Grillen mit Kohle, da das Verletzungsrisiko durch heiße Glut entfällt*
- *ist gesünder, da kein Fett in die Kohlenglut tropft*
- *entlastet die Anwohner und Besucher durch rauchfreies Grillen*
- *reduziert Brandrisiken, da keine offene Flamme entsteht*

(www.grill-drauf-los.de)

Aus unserer Sicht werden durch den Einsatz von Grillstationen viele Probleme im Sommer verhindert werden. Wir wünschen uns daher einen flächendeckenden Einsatz solcher. Die angehängten Berichte zur Grillstation Michelwiese stützen diese These. Um unsere Annahmen für Köln-Kalk zu bestätigen, soll daher diese erste Grillstation als Vorbild und Pilot im Bezirk Kalk eingerichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen



HP Fischer
Fraktionsvorsitzender

gez. Dr. Tanja Groß
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Anlagen:

Anlage 1: Fotos der Hamburger Grillstation

Anlage 2: Berichte Grillstation Michelwiese (nicht umgedruckt – nur online)